

Der geizige Chinese Wang-Fu war ins Wasser gefallen. Der Nichtschwimmer rief um Hilfe. Ein Rettungsschwimmer eilte herbei: »Geben Sie mir Ihre Hand!« - Er presste beide Arme fest an seinen Körper.

„Geben Sie mir Ihre Hand!“ Er presste beide Arme noch fester an seinen Körper. „Sie ertrinken, wenn Sie mir nicht Ihre Hand geben,“ brüllte jetzt der Retter. Aber Wang-Fu blieb bei seiner Haltung. Da besann sich der Retter darauf, dass Wang-Fu auch „Der Geizige“ genannt wurde und hatte eine Erleuchtung.

„Nehmen Sie meine Hand“, rief er. Und schon griff der Ertrinkende zu und ward gerettet. Das Wort „nehmen“ hatte seine Starre gelöst. Denn das kannte er gut. Immer nur genommen und geizig wie er war, selten gegeben. Jetzt aber hatte er etwas Seltsames erlebt. Er hatte zwar wie immer „genommen“.

Und es hatte ihm auch wie immer genützt. Aber jetzt war es doch ganz anders. Der erste Reflex seiner Seele war der Gleiche wie immer. Aber diesmal griff er nicht nach Geld oder nach Besitz. Er hatte auch nicht wie sonst von sich aus einfach zugegriffen. Das hatte sein Leben nicht gerettet. Gerettet hatte ihn, dass auf der anderen Seite jemand war, der gegeben hatte. Nur weil der Retter seine Hand ausstreckte und sie dem Ertrinkenden gab, konnte der nehmen, was sein Leben rettete. Der Held der Geschichte ist für mich Retter, der sich und seine Hand gegeben hatte. Sie ahnen, warum mich diese Geschichte als Pastor besonders interessiert?

Ich grüße Sie und wünsche Ihnen gute Erkenntnis bei der Antwortsuche.